

Horst W. Opaschowski

Deutschland 2020

Wie wir morgen leben –
Prognosen der Wissenschaft



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhalt

Vorwort	13
I. Zeitenwende.	
Vom Wohlstand zum Wohlbefinden	17
1. Die Wohlstandswende. Das Schlaraffenland ist abgebrannt	18
2. Politik auf Zuruf? Vertrauenskrise der Bürger und Wähler	23
3. Soziale Absicherung statt Wohlstandssteigerung. Die wichtigste Aufgabe der Zukunft	25
4. Konfliktfelder. Spannungen als sozialer Zündstoff	31
5. Sozialer Kollaps? Zukunftssorge der Bevölkerung	33
6. Organisationsunlust. Staat ohne soziale Kontrolle?	35
7. Wende zum Weniger. Abschied vom Immer-Mehr	39
8. Nebenberufsgesellschaft. Sicherheitsventil und Wachstumsimpuls.....	44
9. Zukunftsperspektiven. Chancen und Probleme	47
9.1 Die Globalisierung 48 – 9.2 Die Flexibilisierung 48 – 9.3 Die Dienstleistung 49 – 9.4 Die Leistungslust 50 – 9.5 Die Überalterung 51 – 9.6 Die Vereinzelung 53 – 9.7 Die Individualisierung 53 – 9.8 Die Mobilisierung 54 – 9.9 Die Erlebnissteige- rung 55 – 9.10 Die Beschleunigung 56	
10. Veränderte Lebensqualität. Gesundheit als Zukunftsreligion	56
II. Zwischen Lust und Last.	
Die Arbeitswelt von morgen	61
1. Die Beschäftigungskrise. Von der Voll- zur Unterbeschäftigung	62
2. „McJobber“ und „working poor“. Leben mit Anti-Armuts- Programmen	68
3. Abbau der Arbeitslosigkeit. Lösungsansätze aus der Sicht der Bevölkerung	70
3.1 Maßnahmen des Staates 71 – 3.2 Maßnahmen der Arbeitgeber 77 – 3.3 Maß- nahmen der Gewerkschaften 77	

4.	Von der Zeitkultur zur Geldkultur. Umdenken in der Arbeitnehmerschaft	80
5.	Geldnot im Ruhestand? Auf der Suche nach Zusatz-Einkommen	82
6.	Sozialer Abstieg? Probleme von Teilzeitbeschäftigten	85
7.	Telearbeit. Kaum zusätzliche Arbeitsplätze	87
8.	0,5 x 2 x 3. Die Arbeitsformel von morgen	88
9.	Neue Welt der Arbeit? Das Gehalt wird zum Schweigegehd	90
	9.1 Mythos Jobnomaden 91 – 9.2 Mythos Zeitpioniere 93 – 9.3 Mythos Flache Hierarchien 95 – 9.4 Mythos Work-Life-Balance 97	
10.	Mehr Selbstverwirklichung in der Arbeit. Selbstständige bleiben weiterhin privilegiert	101
11.	Renaissance der Persönlichkeit. Neue Anforderungen in der Arbeitswelt	102
12.	Arbeiten mit Spaß. Voraussetzung für motivierte Mitarbeiter	105
13.	Arbeitsrecht in unsicheren Zeiten. Arbeitnehmer zwischen Hoffen und Bangen	107
14.	Lieber Lohnkürzung als Kündigung. Was Arbeitnehmer wirklich wollen ..	109
15.	Flexible Lebensarbeitszeiten. Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt	112
16.	Feminisierung der Arbeitswelt. Der Rollen-Mix von Berufs- und Privatleben	113
17.	Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Vom Anspruch zur Verwirklichung	115
18.	Lohnwert. Wohnwert. Freizeitwert. Anreize für die berufliche Mobilität ..	118
19.	Symbiose zwischen Sinn und Spaß. Arbeitsformen der Zukunft	121
20.	Neue Sehnsüchte prägen neue Märkte. Bedarfs- und Berufsfelder der Zukunft	126
III.	Zwischen Zeit- und Geldnot.	
	Die Konsumwelt von morgen	131
1.	Das Armuts-Wohlstand-Paradox. Leben im Sparzeitalter	132
2.	Gespaltene Verbraucherschaft. Zwischen Notwendigkeit und Illusionierung des Lebens	136
3.	Mehr Lebenslust als Kaufkraft. Von der protestantischen zur romantischen Konsumethik	137
4.	Die Polarisierung von Versorgungs- und Erlebniskonsum. Bedürfniswandel in Zeiten gesättigter Märkte	139
5.	Zeitgeschenk für Kunden. Von der Produkt- zur Servicequalität	142
6.	Massenhaft genießen? Überfüllung als Normalität	145
7.	Jugend im Konsumstress. Erlebnisgeneration lebt über ihre Verhältnisse	146
8.	„Born to shop?“ Jugend in der Wohlstandskrise	148

8.1 „Alles sofort“: Instant-Konsum 150 – 8.2 „Immer mehr“: Erdnuss-Effekt 150 – 8.3 „Immer hastiger“: Hopping-Manie 151 – 8.4 „Immer überdrüssiger“: Zapping-Phänomen 151	
9. Verlust von Zeitwohlstand. Konsum konsumiert Zeit	152
10. Konsum nach Maß. Konsumethik im 21. Jahrhundert	155
IV. Zappen. Surfen. Telefonieren.	
Die Medienwelt von morgen	161
1. FernSehGeschichte. Vom Fenster-Gucker zum TV-Zuschauer	
2. Mehr passiv als interaktiv. Die zweite TV-Generation	162
3. TV-Profile. Wer? Was? Wie?	164
4. Medienrevolution. Thesen zur Zukunft des Fernsehens.	167
5. Alles erleben – nichts verpassen. Generation @ im 21. Jahrhundert	169
6. Trojanisches Pferd. Medienprognosen und Medienwirklichkeit	171
7. Alles! Medienprofile im Überblick	175
7.1 Die Buchleser 175 – 7.2 Die Zeitungleser 177 – 7.3 Die Radiohörer 177 – 7.4 Die TV-Zuschauer 178 – 7.5 Die PC-Nutzer 179 – 7.6 Die Internet-User 180 – 7.7 Die Viewser 184	
8. Multimedia. Die Euphorie der Anbieter	185
9. Arbeitsmarkt-Effekte? Erwartungen von Wirtschaft und Politik	186
10. Mythos Informationsgesellschaft. Mehr TV-Konsum als PC-Information	187
11. Mailen. Chatten. Telefonieren. Thesen zur Zukunft der Telekommunikation	190
12. Schöne Neue Medienwelt? Mehr Wunsch als Wirklichkeit	194
13. Compunkation. Mehr mit Medien als mit Menschen kommunizieren	196
14. Generation @. Die Medienrevolution entlässt ihre Kinder	199
15. Erziehung zur Medienkompetenz. Bildungsaufgabe der Zukunft	202
16. Ende der Privatheit? Die unsichere Datensicherheit	205
17. Vertrauenssache. Die Nutzung von Persönlichkeitsprofilen	206
18. „Big Brother is watching you.“ Leben mit Überwachungskameras	211
19. „Cyberwar.“ Zukunftsrisiken der Internetpiraterie	213
V. Körperkult und Kurzzeithelden.	
Die Sportwelt von morgen	219
1. Design yourself. Die Vergötterung des Körpers	220
2. Neue Bewegungskultur. Mehr Spaßsuche als Stressabbau	222
3. Verändertes Sportverständnis. Die Herausforderung der Sportpolitik	225
4. Sportland Deutschland? Traditionsvereine vor der Bewährungsprobe	229
5. Vagabundierende Sporthopper. Abschied von der Vereinsmeierei	233
6. Show, Sponsoren und Spektakel. Zuschauersport als Entertainment	235
7. Sportverein der Zukunft. Vom Idealisten zum Dienstleister	237

8.	Wie eine Seifenoper. Sportveranstaltungen als Inszenierung	238
9.	Spitzensport. Vom Profisportler zum Popstar	241
10.	Die positive Wende im Sport. Zukunftshoffnungen der Bevölkerung	242
11.	Leben minus Langeweile. Sport im Zeitalter der Extreme	244
12.	Just for fun. Zwischen Angstlust und Glücksgefühl	246
13.	Grenzgänger. Leben hart an der Grenze	256
14.	Fitness. Wellness. Mindness. Bewegungs- und Wohlfühlkultur	259

VI. Zwischen Boom und Business.

	Die Kulturwelt von morgen	263
1.	Kultur im Wandel. Hochkultur verliert ihr Monopol	264
2.	E + U = I. Integrationskultur ersetzt den Gegensatz von E- und U-Kultur	266
3.	Schlangestehen vor Museen? Kulturelle Zukunftspotenziale	267
4.	Die Inszenierung der Kultur. Vom Festival zum Festevent	269
5.	Kulturtourismus. Eine neue Massenbewegung	270
6.	Standortfaktor Kultur. Anreiz für Führungskräfte	273
7.	Wachstumsindustrie Kultur. Im Wettbewerb um Sponsoren	274
8.	Konsumkultur. Die Grenzen der Kommerzialisierung	276
9.	Sinnlich und sozial. Breitenkultur als Anfasskultur	278
10.	Erlebniswelt Kultur. Kontrast zum Alltag	279
11.	Kultur für alle. Zwischen Boom und Business	281
12.	„Zauberflöte“. Zwischen Langeweile und Routine	284
13.	Genießendes Lernen. Die Kultur der Zukunft	286

VII. Lernen für das Leben.

	Die Bildungswelt von morgen	291
1.	Bildung neu denken. Bedeutungszunahme informeller Bildung	292
2.	Zukunftsvision Bildungsgesellschaft. Wer nicht weiterlernt, kommt auch im Leben nicht weiter	293
3.	Perspektivenwechsel. Lebenszeit als Bildungszeit	296
4.	Aufsuchen. Abholen. Aktivieren. Zur Didaktik außerschulischen Lernens	299
5.	Bildungsziel Selbstständigkeit. Auf sich selbst gestellt statt angestellt sein	301
6.	Lebensunternehmertum. Das Leitbild der Zukunft	303
7.	Eigeninitiative. Von der Berufsfindung bis zur Familiengründung	305
8.	Vorleben. Wie Eltern am wirksamsten erziehen können	306
9.	Leiten oder leiten lassen? Die Bevölkerung bleibt gespalten	309
10.	Einüben. Fördern. Praktizieren. Eckwerte einer nachhaltigen Erziehung ..	310
11.	Erfahrungslernen. Die neue Schule des Lebens	313
12.	Beraten und Erziehen. Die erweiterte Lehrerrolle	317

13.	Lernarbeit als Lebenshilfe. Ein lebensbegleitender Prozess	318
14.	Identitätsfindung. Bildungswissenschaft als Lebenswissenschaft.	320
15.	Learning for Living. Lernen für ein langes Leben	324
VIII. Zwischen Ich und Wir. Die Sozialwelt von morgen		327
1.	Aktiv. Passiv. Ehrenamtlich. Vereinswesen in Deutschland	328
2.	Entwicklungsland in Sachen „Ehrenamt“. Deutschland im internationalen Vergleich	330
3.	Unverbindliche Kontakte. Soziale Erosionserscheinungen	332
4.	Zeitnot. Psychosoziale Folgen	334
5.	Geschäfte mit menschlichen Nöten. Kommerzialisierung des Sozialen ..	336
6.	Gebraucht werden. Jeder Mensch braucht eine Aufgabe	338
7.	Soziales Volontariat. Die Zweitkarriere jenseits des Gelderwerbs	342
8.	Mehr Ehrensache als Ehrenamt. Die Kultur des Helfens	343
9.	Abschied vom Individualismus. Zeitalter des gemeinsamen Lebens	347
10.	Informelles Helfen. Lieber Freiwilligenarbeit als finanzielle Zusatzbelastungen	350
11.	Aktivierende Kommunalpolitik. Entlastung für den Haushalt	352
12.	Freiwilliges Soziales Jahr. Alternative zum Zivildienst	355
IX. Von der Sinnflut zur Sinnsuche. Die Wertewelt von morgen		357
1.	Zwischen zwei Stühlen. Die Folgen des Wertewandels	358
2.	Revolution der Unzufriedenheit. Die Folgen des weltweiten Werteexports	359
3.	Stimmen durch Stimmungen. Medien und Markenkulte	361
4.	Besser als Gott? Abschied von den Ersatzreligionen	363
5.	Wertemix und Bastelexistenzen. Der Supermarkt der Moral	366
6.	Ende der Sinnflut. Suche nach Maßstäben	368
7.	Was uns zusammenhält. Ein Bündnis für soziale Werte	370
8.	Periode der Erneuerung. Prosoziale Werte im Aufwind	372
9.	Renaissance der alten Werte. Pflicht- und Akzeptanzwerte finden größere Resonanz	375
10.	Ehrlichkeit und Selbstständigkeit. Gewünschte Erziehungsziele im 21. Jahrhundert	378
11.	Wertesynthese. Das ausbalancierte Lebenskonzept	380
12.	Glückszwangsangebote. Die Sinnkrise als Religionskrise	383
13.	Zivilcourage. Von der Pflicht, sich öffentlich einzumischen	387
14.	Was uns verbindet. Verständigung über Umgangsregeln	388
15.	Verantwortung. Der soziale Kitt von morgen	391
16.	Tugenden der Verlässlichkeit. Die Rückkehr von Anstand und Benehmen	394

X.	Agenda 2020.	
	Visionen brauchen Fahrpläne	399
1.	Leitvisionen. Zukunftsszenarien für die Welt von morgen	400
	1.1 Die illusionäre Erwerbsgesellschaft 400 – 1.2 Die utopische Mußgesellschaft 402 – 1.3 Die visionäre Tätigkeitsgesellschaft 403 – 1.4 Die realistische Leistungsgesellschaft 404	
2.	Übergangsmärkte. Multiple Beschäftigungen im Zentrum des Lebens ..	405
3.	Paradigmenwechsel. Von der Industrie- zur Leistungsgesellschaft	407
4.	Leistung und Lebensgenuss. Die neue Gleichgewichtsethik	409
5.	Leistungskultur. Zwischen Sinn und Spaß	411
6.	Multiaktive Leistungsgesellschaft. Gemeinschaftsarbeit. Lernarbeit. Eigenarbeit.	416
7.	Leistungsvergleich. Probe auf die Menschlichkeit	421
8.	Zukunftspotenziale. Hilfsbereitschaft und Gemeinwohlorientierung	422
9.	Weniger Arbeit – und was dann? Lebenssinn im 21. Jahrhundert	424
10.	An sich selbst arbeiten – für andere tätig sein. Die Lebensarbeit geht weiter	426
XI.	Zukunft neu denken! Begründungen und Perspektiven einer Zukunftswissenschaft	433
1.	Die Geschichte der Zukunft. Wahrheiten von morgen	434
2.	Vom Geschichtsdenken zum Zukunftsdenken. Perspektivenwechsel	437
3.	Vom Rückblick zur Prognose. Mehr Psychologie als Ökonomie	440
4.	Von der Vorausschau zur Vorsorge. Vorausdenkende Verantwortung ...	445
5.	Glaubwürdigkeit durch Nachprüfbarkeit. Zukunftswissenschaftliche Begründungen	447
6.	Expertisen und Visionen. Grenzen der Voraussagbarkeit	451
7.	Technologiegläubigkeit. Beeinträchtigung der Treffsicherheit	459
8.	Falsche Propheten. Trendforschung als Trendindustrie	463
9.	Wild Card-Szenarien. Unwahrscheinliche Zukünfte	465
10.	Zielkonzepte. Was sollen wir eigentlich wollen?	467
11.	Zukunftswissenschaft gegen Zukunftsangst. Ein neuer Wissenschaftstypus	484
12.	Weitsicht als Zukunftspflicht. Die Herausforderung der Politik	487
XII.	Literaturverzeichnis	491
XIII.	Sachregister	509
XIV.	Grafikverzeichnis	517